

Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch, Walter Schuch und Raphael Fasching, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 30.09.2020, gemäß § 24 der GO folgenden

## **RESOLUTIONSANTRAG**

### **Betreff: NEIN zum Radikal-Islam**

Die Favoritner Bezirksvertretung distanziert sich klar von radikal-islamistischen Tendenzen und Predigten, wie sie offenbar in der Favoritner Baitul Mamur Masjid-Moschee gelebt werden. Oftmals bereitet eine solche Ideologie den Boden für islamistischen Terror. Zudem sind solche Moscheen die Grundlage für die Entstehung von (gefährlichen) Gegen- und Parallelgesellschaften.

#### **Begründung:**

Antisemitismus, Demokratie- und Verfassungsfeindlichkeit, Aufrufe zum bewaffneten Kampf. Es ist ein breites Programm des radikalen Islamismus, das bei Predigten in der Favoritner Baitul Mamur Masjid-Moschee vertreten wird. Dies belegte FPÖ-TV mit einer umfangreichen Video-Recherche ([www.fpoe.at/radikalislam](http://www.fpoe.at/radikalislam)). Fakt ist: In dieser Moschee erklären Imame bzw. deren Schüler ganz ungeniert und sogar auf Deutsch, was sie von österreichischen Gesetzen, dem christlichen Glauben und Juden halten – nämlich nichts.

#### **Das Recherche kann wie folgt zusammengefasst werden:**

*„Es zeige die Liebe zu Allah, indem man sein Leben (im Kampf) für ihn opfert.“ Solche und andere Predigt-Inhalte wurden bislang in der besagten Favoritner Moschee vermittelt. In einer anderen Predigt ist in deutscher Sprache zu hören, dass Juden bei ihrem Tod „zur Hölle gehen“, weil sie den Islam nicht angenommen haben. Islamismus-Experte Irfan Peci hält diese Aussage für klar antisemitisch. Er erklärt, dass in dieser Moschee vermittelt wird, dass jeder der nicht dem Islam angehört in die Hölle komme.*

*Weiters tragen in der Moschee verschiedene Personen vor, dass der Koran über allen Gesetzen der Menschen steht. Da ist nämlich die Rede von „Allah, der als einziger weiß, was falsch und was richtig für Menschen ist“. Würden Menschen Regeln machen, wären sie „fehlerhaft“ und „falsch“, daher sei der Koran das einzige Buch, nach dem man leben dürfe. Fakt ist: Solche Aussagen widersprechen klar einer demokratischen Grundordnung. Bei anderen Aussagen im Video geht es darum, dass die Moslems über die Ungläubigen siegen werden. Zu sehen sind auch zitierten Koranversen, wo es klar um Gewalt ging, nämlich um den Dschihad.*

*Die Prediger der Moschee präsentierten sich zudem auf Fotos immer wieder mit radikalen Salafisten. Einer der Imame konnte einwanderfrei anhand eines Fotos aus Pakistan als radikalen Scharia-Aktivist identifiziert werden. Im Jahr 2011 demonstrierte er an vorderster Front gegen die von der Regierung geplante Säkularisierung der Gesetze (Trennung von Staat und Religion). Ein anderes Bild zeigt ihn mit dem deutschen Konvertiten und Salafisten-Prediger Pierre Vogel. Es stellt sich nun die Frage, was tut jemand wie er später hier in Wien?*

*Selbst Kinder werden nicht verschont. So erzählt ein etwa Zwölfjähriger im Video, wie man sich „denen“ gegenüber (gemeint sind die Österreicher bzw. Christen) verhält. An Feiertagen wie Weihnachten empfehle es sich, keine Kontakte zu solchen Leuten zu pflegen, um Weihnachtsgrüße zu vermeiden.*

Selbstverständlich könnten an dieser Stelle noch weitere Zitate und Videoausschnitte angeführt werden, zusammengefasst kann nun aber klar gesagt werden, dass die gezeigten Ausschnitte in der FPÖ-TV-Vidorecherche alles andere als harmlos, integrationsfördernd oder demokratiefreundlich bewertet werden können. Die Predigten und die handelnden Imame haben in Favoriten – einem Bezirk wo es ohnehin schon jede Menge Probleme im Bereich „Migration und Zuwanderung“ gibt, rein gar nichts verloren.

**Um sofortige Annahme wird gebeten!**

Christian Schuch

Raphael Fasching

Walter Schuch